



Foto: © Peter Himself [www.himself.de](http://www.himself.de)

# Der Entwicklung der Hauptstadt verpflichtet

Veränderungen anzunehmen und sie positiv mitzugestalten, ist eine Triebfeder für Dr. Manja Schreiner, Hauptgeschäftsführerin der Fachgemeinschaft Bau. Sie setzt sich auch ehrenamtlich für eine lebenswerte und offene Stadt für alle Berliner ein.

## Was schätzen Sie am Berlin Capital Club besonders?

Der Capital Club ist für mich ein stilvoller Gegensatz zur modernen, funktionalen und oftmals kargen Bürowelt. Das Betreten der Räume ist wie der Eintritt in eine Ruheoase im hektischen Berliner Geschäftsalltag. Genau dieses Ambiente macht Veranstaltungen und geschäftliche Gespräche besonders angenehm und gediegen.

## Welche Attribute fallen Ihnen spontan zu Berlin ein?

Berlin hat für jeden etwas: Es kann pulsierend, kreativ und lebendig sein. Denken Sie nur an die wirbelige Start-up-Szene oder auch die unzähligen Clubs und Künstler, die Berlin ihre Heimat nennen. Sie haben hier in Berlin aber auch jede Menge Impulse in Architektur, Design oder Musik und Film. Auf der anderen Seite ist Berlin aber auch bodenständig und bürgerlich. Hier habe ich vor allem die Kieztreue der Berliner vor Augen, die unzähligen Gründerzeitviertel oder Eigenheim- und Villengebiete. Kurzum: Es ist eine tolle Mischung und eine für mich sehr lebenswerte Stadt.

## Stichwort Leben und lebenswert: Was treibt Sie an?

Eine meiner Triebfedern ist ein unbedingter Gestaltungswille. Ich nehme Veränderungen positiv an, um mein Umfeld selbst mitzugestalten. Das ist einer der Gründe, warum ich mich politisch engagiere. Ich nehme um mich herum tolle Entwicklungen, aber auch die damit einhergehenden Konflikte in unserer wachsenden Stadt wahr. Die damit verbundenen Herausforderungen will ich in meinem Amt als stellvertretende Vorsitzende der Berliner CDU annehmen. Ich möchte gemeinsam mit den Berlinern eine Vision für unsere Stadt entwickeln. Wir brauchen mehr von der Berliner Kreativität, um die Stadt für alle hier lebenden, aber auch für die in den nächsten Jahren hier ankommenden Menschen lebenswert zu gestalten.

## Was begeistert Sie besonders an Ihrem Beruf?

Als Hauptgeschäftsführerin der Fachgemeinschaft Bau habe ich jeden Tag mit tollen Unternehmerpersönlich-

keiten zu tun. Mich beeindruckt immer wieder ihre pragmatische Herangehensweise an Themen, wie sie das teilweise extrem dichte Tagesgeschäft bewältigen, offen für neue Entwicklungen und flexibel im Umgang mit Herausforderungen sind. Ich freue mich, dass mein Team und ich dazu beitragen können, bestmögliche Rahmenbedingungen für die Wirtschaft und den Bau zu etablieren, damit sie in ihrem Geschäft erfolgreich sind und zum Wohle aller Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie Wohlstand schaffen.

## Welches politische Projekt treiben Sie mit Vollgas voran?

Berlin ist in den vergangenen Jahren um mehrere hunderttausend Menschen gewachsen. Da zu wenig Wohnungen gebaut wurden, müssen wir die angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt lösen. Die Berliner CDU hat das Ziel ausgegeben, bis zum Jahr 2035 rund 300.000 neue Wohnungen zu bauen. Es gibt aber auch in anderen Bereichen viel zu tun: Verkehr und Mobilität müssen neu definiert werden – nicht gegeneinander, sondern miteinander muss die Lösung sein. Wir können es nicht akzeptieren, dass Berlin in nationalen Rankings ständig Schlusslicht in der Bildung ist. Und wir müssen uns endlich grundlegend dem Thema einer funktionierenden Verwaltung annehmen. Es gibt also viel zu tun, um Berlin auch zukünftig lebens- und lebenswert zu gestalten.

Dr. Manja Schreiner vertritt als Hauptgeschäftsführerin der Fachgemeinschaft Bau rund 900 kleine und mittelständische Unternehmer aus der Bauwirtschaft. Der Verband ist damit der größte Interessenverband der Baubranche in der Hauptstadtregion. Ein zentrales Anliegen von Manja Schreiner und ihrem Team ist die Bekämpfung der Schwarzarbeit am Bau sowie der Einsatz für eine handwerks- und mittelstandsfreundliche Wirtschafts- und Vergabepolitik.